

Auerthal = Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Ersteilung
Mittwoch, Freitag u. Sonntag
Abonnementpreis
inkl. des wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Dringlichkeit 1 Mk.
jährlich die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern, Prospekt, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegewald, Aue (Eingangs-)
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Interesse
die einjährige Beilage 10 Pfg.
sonstige Beilagen die Kopier-Gebühren 25 Pfg.
Wekamen pro Seite 20 Pfg.
Alle Beilagen müssen dem Redakteur
nehmen Beilagen an.

Nr. 33.

Freitag, den 17. März 1899.

12. Jahrgang.

Die Sparkasse der Stadt Zwönitz

vergißt Einlagen mit 3 1/2 % besetzt Wertpapiere und leiht Gelder auf Hypotheken aus
Gebiet wird an jedem Wochentage Vor- und Nachmittags.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Beachtungen von localen Interesse aus der Redaktion
aus willkommen.

(Naturheilkunde Aue.) Im Muldenthal wird kom-
menden Freitag Fräulein Olga Schommler aus Leipzig, eine
der tüchtigsten Naturheilkundigen, einen Vortrag über
„Frauenkrankheiten, deren Verhütung und naturgemäße
Heilung“, halten, der nur für Damen bestimmt ist. Das
Thema ist ein so interessantes und für Damen wichtiges,
daß Niemand veräumen sollte, diesen zeitgemäßen Vor-
trag zu besuchen, zumal im 2. Theil dieses Damenabends
auch die eingehenden Fragen über Krankheitsfälle in der
Familie eingehend und unentgeltlich beantwortet werden.
Eine Frau kann sich dort für jede Art Leiden den besten
Rath holen.

— Endlich, nachdem vor genau Jahresfrist, die Er-
richtung eines königl. Amtsgerichts in Aue, nebst An-
stehendewilligung vom Landtag genehmigt war, haben die
Bedarfen, welche Hr. Baumeister Wochmann ausführt,
oberhalb des alten Friedhofs begonnen und man darf
hoffen, daß nach 1 1/2 Jahren, Michaeli 1900, diese von
Aue so lang ersehnte Justizbehörde ihre Thätigkeit be-
ginnt.

Aue-Belle, 9. März. Der Widjesanverband zur Fürsorge
für Straftassene in der Ephorie Schneeberg hielt heute
hier eine Generalversammlung ab, in welcher 14 Para-
ochien vertreten waren und der Herr Superintendent Lic.
theol. Roth, sowie Herr Anstaltsgeistlicher Pastor Wolf-
mann, der Sekretär des Centralausschusses, begrüßt wer-
den konnten. Der Vorsitzende, Herr Diakonus Hartig
Schneeberg erstattete den Jahresbericht auf 1897 und
1898, aus dem hervorging, daß nur in einer kleinen Zahl
von Parochien Fürsorge für Straftassene sich nöthig
gemacht hat, u. legte Rechnung ab. Um den günstigen
Vermögensstand nutzbar zu machen, beschloß man ein-
stimmig eine Statutenänderung, nach welcher nun auch
die Angehörigen eines Straftassenen während des letz-
teren Straftassens unterstützt werden können. An Stelle
des aus der Ephorie Schneeberg verzehenden Hrn. Dia-
konus Hartig, dem Herr Sup. Roth der Versammlung
Dank für seine Wirksamkeit darbringt, wird durch Jurist
Herr Rechtsanwalt Wagner - Schneeberg zum Vorsitzen-

den gewählt. Endlich bewilligte man dem Frauenheim
Tobiasmühle eine Geldunterstützung von 25 Mk.

Hgl. Standesamt Aue.

vom 16. — 28. Februar 1899.

29 Geburten. Dem Argentanfabrikarbeiter Max Albin
Köhler 1 T. Dem Eisenarbeiter Ernst Gustav Weß 1 S.
Dem Maurer Christian August Helm 1 S. Dem Eisenarbeiter
Hermann August Wengel in Auerhammer 1 S. Der We-
berin Auguste Selma Bahn 1 S. Dem Schlossermeister Fr.
Richard Thos 1 T. Dem Reichenschiefer Ernst Louis
Kraus 1 T. Dem Glaser Gottlieb Hermann Härtel 1 S.
Dem Schumacher Ernst Adolf Seibel in Auerhammer 1 T.
Dem Fabrikarbeiter Gust. Will. Georgi in Auerhammer 1 T.
Dem Geschäftsfreisenden Karl Georg Leichter 1 S. Dem
Wachstuchfabrikarbeiter Paul Gustav Richter 1 S. Der
Fabrikarbeiterin Helba Wilha Schäfer 1 T. Der Plattierin
Anna Pauline Jentsch 1 T. Dem Weintraubereiter und
Weinbändler Johann Jahn 1 S. Der Weberin Nina
Auguste Schönherr 1 S. Der Weberin Alma Helene Groß
1 T. Der Weberin Anna Marie Jorner 1 S. Dem Ar-
gentanfabrikarbeiter Karl Paul Jling in Auerhammer 1 S.
Dem Eisenbahndreher Erdmann Guido Reichner 1 S.
Dem Kaufmann Gustav Albin Hoffmann 1 S. Dem Eisen-
dreher Ernst Hugo Müller 1 T. Dem Argentanfabrikarbei-
ter Karl Eduard Bauer 1 T. Dem Maurer Ernst Emil
Solzer 1 S. Dem Tuchhändler Otto Günther 1 T. Dem
Holzschuhmacher Hermann Carl Reinhold 1 T. Dem Fabrik-
arbeiter Karl Otto Grimm 1 S. Dem Tischler Emil Max
Reuber 1 T. Dem Kaufmann Wilhelm Bruno Schuber
1 T.

6 Todefälle. Der Schnitt- und Stanzmeister Max
Hugo Bähr mit der Plattierin Anna Hilma Richter. — Der
Weißwarenstepper Christian Gottlieb Suragich mit Emma
Marie verw. Weidauer geborene Kämpel. — Der Fabrik-
pedient Friedrich Oskar Wenzel mit Alma Hulda Altmann.
— Der Reichenschiefer Richard Hermann Hilker mit
der Weberin Flora Helene Leißner. — Der Stationsassistent
August Hermann Hegewald mit der Wirtshausbesitzerin
Anna Theresie Schaarshub.

9 Eheschließungen. Der Bäcker Ernst Albin Weßhorn
mit der Geschäftsgeliffin Hedwig Louise Junghans. — Der

Fabrikmeister Oskar Edwin Wagner mit der Plattierin Au-
guste Emilie Kuechwald. — Der Silberarbeiter Carl De-
wald Köpfig, Auerhammer mit der Weberin Wilha Sophie
Groß hier. — Der Eisenarbeiter Paul Bernhard Kasper,
Auerhammer, mit der Weberin Elise Anna Wachsmauth,
hier. — Der Fabrikarbeiter August Friedrich Heckschneider
mit der Boglermeisterin Nina Klara geborene Schul-
bauer geborene Berger. — Der Eisenarbeiter Paul Antonio
Langer mit der Plattierin Auguste Wilha Wenzel. — Der
Wachstuchfabrikarbeiter Gottlieb Oswald Florentia Neubert
mit der Eisenbahnarbeiterin Marie Amalie Kochroß geborene
Fischer. — Der Maschinenfabrikarbeiter Paul Gustav Fischer
mit der Weberin Johanna Marie Köpfiger. — Der Holz-
schaffner Karl Hermann Keitner mit der Wirtshausbesitzerin
Elina Martha verwitwete Kottluff geborene Schäfer.

19 Sterbefälle. Die Stationsassistentin Anna
Louise Hamann geborene Bächler, 84 J. 8 M. 22 T. alt.
— Curt Hermann, Sohn des SA uers Frau Hermann
Kaurt, 1 J. 6 Mon. 14 T. alt. — Max Walter, Sohn
des Eisenarbeiters Christian Oswald Unger, 1 Woche alt.
— Klara Ella, Tochter des Metallarbeiters Hermann Louis
Göh in Auerhammer, 6 Mon. 10 T. alt. — Dem Forster
Ernst Paul Rödel 1 Sohn totgeboren. — Kurt Albin, S.
des Forsters Karl Gustav Rödel, 6 Mon. 9 T. alt. —
Dem Schneider Carl Ernst Bauer 1 Tochter totgeboren.

— Emma, Tochter des Oberpostassistenten Edmund Alban
Fischer, 6 Mon. 25 Tage alt. — Kurt Walter, Sohn des
Forsters Emil Max Rödel, 4 Mon. 3 T. alt. — Carl
Max, Sohn des Buchbändlers Carl Max Otto Buchhart,
1 Mon. 10 T. alt. — Die Wirtshausbesitzerin Auguste
Julia Fischer, 84 J. 1 Mon. 21 T. alt. — Der Maschinen-
fabrikarbeiter Carl Friedrich Schmidt, 17 J. 8 Mon. 28 T.
alt. — Die Kaufmannsweiberin Hedwig Elisabeth Hoffmann
geborene Thieroff, 29 J. 10 Mon. 19 T. alt. — Dem Ge-
werbepfleger Karl Wilhelm Köpfiger 1 Tochter totgeboren.
— Louise Elise, Tochter des Cartonarbeiterin Louise
Kathilde Stetschen, 6 Mon. 7 T. alt. — Emma Wilha,
Tochter der Weißwarenstepperin Wilha Martha Heckschmidt,
1 Mon. 17 T. alt. — Die Schneiderin Hulda Amalie
Fischer, 84 J. 9 Mon. 6 T. alt. — Die Uhrmachersweiberin
Christiane Auguste Reen geborene Schinger, 79 J. 8 Mon.
6 T. alt. — Martha Frieda, Tochter des Steinmetzmeisters
Friedrich Paul Podawka, 1 J. 9 Mon. 5 T. alt.



Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch gestatte ich mir meiner geehrten Kundschaft von Aue und Umgegend mitzutheilen, daß ich mein

Schnitt- u. Modewaaren-Geschäft

von der Bahnhofstraße No. 25, nach der

Wettiner Straße No. 40

verlegt habe. Für das große Vertrauen, welches mir seit meinem Bestehen entgegen gebracht wurde, herzlichst
dankend, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen vergrößerten und verbesserten Geschäftslokal wieder zu
teil werden lassen.

Hochachtungsvoll

Oswald Ficker, vormals Buchwald.



Grosze Geldlotterie

von Seiten der Stadtverwaltung der St. Georgen-Kirche
in Eisenach.

LOOSE à 3 Mark 30 Pfg. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch A. Molling, Herzogl. Sachs. Hofbankier, Eisenach.

Das große Loos

100,000 Mark.

ferner

Haupt-
Treffer

25,000 Mark,

10,000 Mark,

Insgesamt

10,000 Geldgewinne.

zu haben in Aue bei H. Petzold und in allen Leerverkaufsstellen.

Private
des
Baa-
weise
werth-
n Pa-

n System
teten

ffee,

d wohl-
empfehl-
84 Pfg.
lmann,
nitz,
nnisstraße
22.
hne von 5
ortofreie
ung).

tichtige
gehilfen
geucht.
& Keller,
Aue,
r. Nr. 48.
Behrling un-
bedingungen zu
treten. D. D.
Fabrik sucht

eister,

n von Neufil-
blisch versteht.
angenehme Stel-
lert. Angebote
D. B. 1764 an
dition von Gaa-
ler A. S. in

B-Gesuch.
thbarer Eltern

d Friseur
n die Lehre tre-
hner, Barbier
e, Bahnhofstra-

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Der Kaiser und die Kaiserin sind am 20. d. in Kiel ein und am folgenden Tag wird Prinz Waldemar von Wied als der älteste Sohn des Prinzen Ernst die kaiserliche Marine eingeweiht werden.

* Anlässlich des Geburtstages des Prinzregenten von Bayern fand am Sonntag beim Kaiser eine große Frühstückstafel statt, zu welcher sämtliche Herren der bayerischen Gesandtschaft geladen waren.

* Am Sonntag wurde in Bayern, zugleich mit dem 78. Geburtstag des Prinzregenten Luitpold, die Centenariofeier für die Uebernahme der Regierung Bayerns durch die Linie Zweibrücken-Birkenfeld des Hauses Wittelsbach begangen. Am 12. März 1799 hielt der Prinzregent Großherzog, Kurfürst Maximilian Joseph, der später Bayerns erster König wurde, seinen Einzug in die Hauptstadt München.

* Cecil Rhodes wurde am 11. d. vom Kaiser in längerer Audienz empfangen.

* Der Reichskanzler Fürst Bismarck wird seinen 80. Geburtstag (am 31. März d.) in Baden-Baden im Kreise seiner Familie feiern.

* In neuerer Zeit sind wieder Bestrebungen auf Einführung eines Feuerversicherungszwanges für alle Bauwerke sowie auf Verstaatlichung des gesamten Feuerversicherungswesens aufgetaucht und haben sich auch in Eingaben an den Bundesrat kundgegeben. Das Reich hat es bisher überhaupt vermieiden, in die Frage eines gesetzlichen Zwanges zur Immobilien-Feuerversicherung und der Verstaatlichung des Feuerversicherungswesens einzugreifen, vielmehr auf diesem Gebiete der landesrechtlichen Entwicklung freien Spielraum gelassen. Es dürfte auch kaum ausreichender Anlass gegeben sein, aus der bisher beobachteten Referenz herauszutreten. Durch den bereits veröffentlichten Entwurf über die privaten Versicherungsunternehmungen, der den in verschiedenen Bundesstaaten bestehenden Immobilien-Feuerversicherungszwang sowohl wie die in Wirklichkeit bestehenden öffentlichen Versicherungsanstalten unberührt läßt, ist eine gleiche Richtung innegehalten. Im übrigen sollen durch den Entwurf, der voraussichtlich in der nächsten Tagung dem Reichstage wird zugehen können, die verschiedenen Bestimmungen, die zu den obigen Wünschen Anlass gegeben haben, beseitigt werden, so daß anzunehmen ist, es werden nach erfolgter reichsgesetzlicher Regelung des Versicherungswesens die auf Verstaatlichung des letzteren abzielenden Bestrebungen von selbst aufhören.

* Nach einem Sanitätsbericht der Marineverwaltung hat die deutsche Marine in den Etatsjahren 1895/96 und 1896/97 durch Selbstmord 15, darunter 4 Gemeine, durch Unglücksfälle 72 Mann verloren. Als Grund für eine dauernde Zunahme der Gesunvaldität in unserer Flotte wird angegeben, daß neuerdings infolge der erheblich gesteigerten dienstlichen Anforderungen, zumal auf den neueren Schiffen mit ihren unangenehm gesundheitslichen Verhältnissen die Körperkonstitutionen bedeutend mehr angestrengt und geschädigt wird, als früher auf den Panzern und Freegatten mit ihren lustigen Batterien u. s. w.

Oesterreich-Ungarn.

* Das auswärtige Amt legt großen Wert darauf, zu betonen, daß Oesterreich-Ungarn niemals an Erwerbungen in China gedacht habe, und daß in diplomatischen Kreisen Gerüchte über Erwerbungen niemals in Umlauf waren. Alles, was über diese Angelegenheit gemeldet wird, ist lediglich freie Erfindung.

Frankreich.

* Kriegsminister Freycinet hat die Untersuchung bezüglich der Gerschaph-Entschuldigungen bereits eingeleitet.

* Oberst Picquard ist am Montag von der Militärbehörde an die bürgerliche Gerichtsbarkeit ausgeliefert.

England.

* Die Times schreiben: In dem der d e u t s c h e

Kaiser Cecil Rhodes in London gewährt, ist er in hochherziger Weise die peinlichen Entwürfen, den Einfall Jamesons in Südafrika zu verhindern, zu verhindern, die ihm die besten Kräfte der britischen Armee zu bringen und den Völkern der Welt die Thatsache des englisch-deutschen Einverständnisses täglich der afrikanischen Angelegenheiten zum Bewußtsein zu bringen. Der Kaiser liefert, wenn er Rhodes empfängt, einen Beweis seines offenen Sinnes und weiten Blickes, den ihm kein einsichtiger Beurteiler jemals abgesehen hat. Dies ist ein gutes Omen nicht nur für Rhodes' Plan, sondern auch für die Beziehungen zwischen England und Deutschland in allen Teilen der Welt.

Italien.

* Zur Feier der Wiederkehr des Ordnungstages und der Genesung des Papstes wurde am Sonntag nachmittags in der St. Peterkirche ein feierliches Te Deum abgehalten.

Belgien.

* Der Gesundheitszustand der Königin hat sich so gebessert, daß offizielle Besuche nicht mehr ausgesetzt werden.

Dänemark.

* Die Geburt des künftigen Thronfolgers (Kronprinzen des regierenden Königs) wurde am 11. d. hier von der Seebatterie verkündet. Prinz Christian eilte zu Pferde zum König, um ihm die frohe Kunde mitzuteilen. Ueberall wurde gefeiert und im Reichstag das Ereignis amtlich verkündigt. Prinzessin Alexandrine und der junge Prinz befinden sich gut.

Spanien.

* Der Ministerrat beschloß, die Hälfte der frei werdenden Offizierstellen in der Marine nicht wieder zu besetzen und alle Schiffe, welche augenblicklich bei den Philippinen nicht gebraucht werden, zu verkaufen.

* Der 'Imparcial' veröffentlicht Erklärungen Sagoras, in welchen er mitteilt, daß er die Regierung nur bekämpfen werde, wenn aus ihrer Handlungsweise hervorgehe, daß sie eine reaktionäre Politik verfolgte. Sagora hegt keine Befürchtung hinsichtlich eines etwaigen Aufstandes der Karlisten, weil diese nicht stark genug seien.

Russland.

* Nach Petersburger Meldungen kann die Affäre Schadowsh als beigelegt angesehen werden. Die russische Regierung soll sich mit der Erklärung der tschechischen Regierung zufrieden gegeben haben, daß sie gestanden gewesen sei, die Person Schadowsh wegen seines Austritts zu ignorieren, im übrigen aber sich bemüht gezeigt habe, durch Einleitung der Gefandtschaftssekretäre Mansurov und Reibow alles zu vermeiden, was in Petersburg Anstoß erregen könnte.

Amerika.

* Am 11. d. ging ein amerikanischer Transportdampfer nach Cuba ab mit 3 Millionen Dollar, welche Summe die Cubaner von den Amerikanern angenommen haben.

* Die cubanische Nationalversammlung hat die Abfertigung des bekannten Führers Maximo Gomez beschlossen.

Sien.

* Zur Lage auf den Philippinen hat der Reichsminister in Manila, General Otis, in einer telegraphischen Meldung an das Kabinett in Washington den Rat erteilt, von allen weiteren Unterhandlungen mit den Aufständischen abzusehen und einen kräftigen bauernden Angriffsbau zu beginnen, bis die Insel Luzon vollständig unterworfen sei. Der General fügte hinzu, auch auf den übrigen Inseln müsse in ähnlicher Weise vorgegangen werden.

Australien.

* Von den Tonga-Inseln ist der deutsche Botschafter nach Apia zurückgekehrt, ohne daß es ihm gelungen wäre, den König zur Entlassung seines Premierministers zu veranlassen. Die Eingeborenen sind den Deutschen verfeindet.

die Staatkasse ist leer und die Beamten seit sechs Monaten ohne Gehalt. Der Reichstag hat am 11. d. den Kolonialetat. Der Vertrag mit der Regierung von Kamerun wurde dem Reichstag am 11. d. vorgelegt. Der Vertrag mit der Regierung von Kamerun wurde dem Reichstag am 11. d. vorgelegt.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag erledigte am 11. d. den Kolonialetat. Der Vertrag mit der Regierung von Kamerun wurde dem Reichstag am 11. d. vorgelegt. Der Vertrag mit der Regierung von Kamerun wurde dem Reichstag am 11. d. vorgelegt.

Am 13. d. wird die Beratung des Etats des auswärtigen Amtes fortgesetzt beim Kapitel 'Allgemeine Fonds'. Die außerordentlichen Vergütungen u. s. w. für Unterbeamte und Kanzleibeamte werden hier 87 000 Mark gefordert.

Die Forderung wird bewilligt. Eine Forderung in Höhe von 300 000 Mk. zur Unterstützung deutscher Schulen im Ausland soll auf Antrag der Kommission ausdrücklich auch auf Bibliotheken erstreckt werden.

Die Forderung wird bewilligt. Ebenso das ganze Kapitel 'Allgemeine Fonds' und der Rest des Ordinariums, des Extraordinariums und die Einnahmen ohne Diskussion.

Die Kommission beantragt zu diesem Etat noch folgende Resolution: 'Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, für die Errichtung einer tropen-hygienischen Anstalt eine Forderung in den nächstjährigen Etat einzustellen zu lassen.'

Auf Antrag des Abg. Müller-Sagan (fr. Sp.) erklärt Kolonialdirektor v. Buchta, daß für den Fall der Errichtung eines solchen Instituts den an demselben beschäftigten Gelehrten volle Freiheit bezüglich der wissenschaftlichen Forschung gewährleistet werden solle.

Die Resolution wird mit großer Mehrheit angenommen. Damit ist der Etat des auswärtigen Amtes erledigt.

Es folgt die dritte Beratung des von dem Abg. Nicker und Gen. (fr. Sp.) beantragten Entwurfs zur Abänderung des Wahlgesetzes im Sinne einer größeren Sicherung des Wahlscheiterns durch Einführung von Wahlkreisen u. s. w. In der Generaldiskussion tritt

Abg. Bachmair (fr. Sp.) dem in den früheren Sitzungen von dem Segnern des Antrages gemachten Einwendungen entgegen und befreit vor allem, daß mit demselben eine Aenderung des Wahlrechts herbeigeführt werden solle, die nur mit Ingebrauchnahme anderer Art erlaubt werden könne. Das bestehende Wahlrecht soll in seiner Ausübung lediglich sichergestellt werden. Deshalb tritt er dem Antrag auch diesmal mit recht großer Mehrheit entgegen. Die immer wiederholte Annahme des Antrages werde schließlich auch auf die verbündeten Regierungen einen Druck ausüben müssen.

Abg. Herzfeld (soz.) beantragt die Handhabung des Reichswahlgesetzes in Mecklenburg. Nicht nur die Wahlkreise würden durch das mecklenburgische Vereinsrecht in ihrer Tätigkeit gelähmt, sondern auch Gewerkschaften und Arbeiterbildungsvereine, indem man sie ohne jede Berechtigung als politische Vereine fange. Wahlvereinigungen an Sonntagen wurden verhindert auf Grund einer alten Verordnung, welche die Abhaltung geschlossener Versammlungen an Sonntagen verbietet.

Abg. Bachmair (Zentr.) erklärt, seine Freunde würden für den Antrag stimmen, durch dessen Annahme eine große Menge politischer Mißbräuche beseitigt werden würde.

Abg. Kettich (Konf.) tritt den Ausführungen des Abg. Herzfeld entgegen und behauptet, daß allgemeine Wahlrecht sei nirgends gefordert als in Mecklenburg. Die Gesetze würden ohne Parteilichkeit auf alle Staatsbürger gleichmäßig angewendet. Das Vereinsrecht würde nicht durch den Antrag aufgehoben werden. Die Regierung würde nicht dulden.

Abg. Hausmann (libd. Sp.) weist in Verbindung des Antrages darauf hin, daß in Mecklenburg bereits entsprechende Maßnahmen zum

Schutz des Wahlscheiterns getroffen seien, die zur vollen Zufriedenheit funktionierten.

Abg. Frhr. v. Falkenberg (Konf.) beantragt ebenfalls das Verbot der mecklenburgischen Regierung gegenüber den Sozialdemokraten, und stellt der Regierung die Eröffnung des Abg. Herzfeld, daß beim nächsten Male die Sozialdemokraten in Mecklenburg gewählt werden würden, das einladend zu versprechen. Man wisse ja die Bestimmungen der Sozialdemokraten nach ihrem wahren Wert zu würdigen.

Abg. Wetterle (soz.) hält auf Grund der im Sitz gemachten Erfahrungen eine größere Sicherung des Wahlscheiterns für unbedingt notwendig. Damit schließt die Generaldiskussion. In der Spezialdiskussion wird der Antrag nicht angenommen.

Es folgt die Beratung des folgenden Antrages des Abg. Frhr. v. Seyd zu Herrnsheim (nat.-lib.): 'Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, auf Grund des Artikels 4 Absatz 2 der Reichsverfassung eine Reichskommission einzuladen, welche den Zustand der mecklenburgischen Verfassungen zu erörtern, auf was mit Rücksicht auf die gesundheitlichen Verhältnisse der angrenzenden Städte und Orte und der Schiffe, sowie mit Rücksicht auf die Wirtschaft zu beauftragten hätte.'

Abg. Frhr. v. Seyd zu Herrnsheim (nat.-lib.) weist auf Begründung seines Antrages auf die geradezu unheilbaren Zustände am Rande hin. Abg. Dreesbach (soz.) ist der Meinung, daß die Bildung des Ausschusses zu wenig dem Staat dienlich sei. Für den Rheinstrom gesundheitlich unbedenklich sei. Das habe Professor Wettenhofer in München selbst anerkannt. Der Selbstreinigungspapier des Stomes lasse eine Verbesserung derselben als ausgeschlossen erscheinen.

Abg. Bernstorff-Neuzin (Recht) stellt fest, daß auch der Vordränger den Antrag selbst nicht beipflichtet, sondern nur seine Deutlichkeit bejaht habe. Er wünsche, daß der Kommission eine rechte weitgehende Kompetenz eingeräumt werden möge. Damit schließt die Diskussion. — Der Antrag wird mit großer Mehrheit angenommen.

Es folgen Kommissionsberichte über Petitionen.

Eine Petition betr. die Approbation weiblicher Ärzte beantragt die Kommission dem Reichskanzler als Material zu überreichen. Nachdem

Abg. Schraber (fr. Sp.) diesen Antrag empfohlen und dem Wunsch Ausdruck gegeben, daß die Regierung endlich Ernst machen möge mit der Approbation weiblicher Ärzte, wird dieser Kommissionsantrag angenommen.

Eine Petition betr. Abänderung des Krankenversicherungsgesetzes werden dem Reichskanzler als Material überreicht.

Eine ganze Reihe von Petitionen betr. die Abänderung der Bestimmungen über die Sonntagsruhe beantragt die Kommission (Referent Abg. Tugauer (soz.)) ebenfalls dem Reichskanzler als Material zu überreichen.

Eine Petition des Berliner Arbeitervereins betr. ein Verbot der erwerbsmäßigen Beschäftigung von Kindern unter 14 Jahren wird dem Reichskanzler zur Erwägung überreicht.

Ueber eine Petition betr. die Einführung der Doppelwählung geht das Haus zur Tagesordnung über.

Petitionen betr. die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit, betr. die Abkündigung von Bier- und Spirituosenkonzessen werden der Regierung als Material überreicht.

Ueber Petitionen betr. Einführung des Immobilien-Feuerversicherungszwanges und betr. Einführung eines Pollsteuers geht das Haus zur Tagesordnung über.

Verwilligter Kredit.

Das Abgeordnetenhaus erledigte am 11. d. den Kreditsantrag bis zum Kapitel 'Höherer Schulwesen'. In namentlicher Abstimmung wurde der von der Kommission abgeleitete Titel '6000 Mk. zur Ausbildung altkatholischer Theologen' mit 195 gegen 128 Stimmen gestrichelt. Die Denkschrift, Besoldungsverhältnisse der Universitätsprofessoren, wurde durch Kommissionsmehrheit erledigt. Beim Kapitel 'Universtitäten' wurde die von der Budgetkommission abgeleitete 'Marineprofessur' wieder hergestellt.

Am Montag wurde im Abgeordnetenhaus die Beratung des Kreditsantrages beim Kapitel 'Höherer Schulwesen' fortgesetzt. Der Abg. Dr. Buehler (fr. Sp.) glaubte einen Übergang der allgemeinen Bildung in den höheren Schulen fortzuführen zu können. Kultusminister Hofmeier erklärte sich gegen den Vorschlag Buehlers, daß auf den höheren Schulen mehr Philosophie, insbesondere Logik gelehrt werden sollte. Eine längere Debatte veranlaßte die Frage der Einführung der Stenographie an den höheren Schulen. Die Unterrichtsverwaltung nahm zu dieser Frage eine abwartende Stellung ein.

Durch Leiden zum Glück.

7) Erzählung aus dem Leben v. Oskar Nerres.

Trude blieb und Tante Friederike machte darüber ein verwundertes, bisfages Gesicht. Frieda hatte ihr natürlich sofort den mit der moralisierenden Koufne hatgebundenen Austritt mitgeteilt, und nun hatte die alte Jungfrau bestimmt erwartet, von der Gegenwart der bis zur unzerstörbaren Gewohnheit gekochten Waife befreit zu werden. Tante Friederike war wütend; dank ihren Gezeiten war die junge Frau doch schroff genug gegen die Waife aufgetreten, und dies sollte umsonst gewesen sein?

Die böse Tante, welche in ihrem Leben keine Art von Menschenliebe fühlen gelernt hatte, konnte auch die edlen Beweggründe weder ahnen noch begreifen, welche Trude zum Bleiben bestimmten. Denn das unglückliche Herz der ehrlichen Mädchen sagte noch immer die Erinnerung der leichtlebigen Koufne als eine augenblickliche Schwäche und auch als eine Folge der Vernachlässigung auf, die ihr der Gatte leider zu teil werden ließ. Und so betrachtete sie es als ihre Mission, zwischen beiden Ehegatten eine rechtzeitige Verhärtung herbeiführen zu können. Sie konnte nicht ahnen, wie sehr die Klugung Friedas zu dem ihr im Reichthum vollständig gleichen Baron Villenfeld zur Leidenschaft geworden war; auch nicht, wie gern deren Gatte dieser blinden Leidenschaft Horschub leistete und für den auffallend vertrauten Verkehr der beiden vollständig blind schien.

Baron Venno von Villenfeld, welcher in den letzten Tagen von seinen Gläubigern hart bedrängt worden war, hatte es indes mit Sidonie von Heimburg nicht zum entscheidenden Bruch kommen lassen. Er brauchte die Hilfe ihrer Borse, um seine schlimmsten Manuskripten ein wenig beschwichtigen zu können, und leistete förmliche Abbitte unter dem Besprechen ernstlicher Besserung. Weder war er auch rückhaltlos genug, seine der Frau von Heimburg erwiesenen Aufmerksamkeit offen einzugestehen.

Sidonie verzögerte, aber schrieb nun an Frieda einige vorwurfsvolle Zeilen, welche zugleich den Wunsch ausdrückten, daß dieselbe ferner sorgfamer an ihre eigene Ehre denken möge. Die Empfängerin dieses von der augenblicklichen Aufregung diktierten Briefes wurde davon nicht zu ihrer Wärdig zurückgerufen; die berechtigte Mahnung rief vielmehr den ganzen Widerstand ihres ziellosen Charakters hervor.

Und als Venno am Abend desselben Tages bei ihr erschien, um sie über die Bedeutung des augenblicklichen Briefes hinweg zu trösten, kam sie denen doppeldeutigen Versicherungen seiner unwandelbaren Verehrung nur um so angelegter entgegen.

Trude war mit ihrer trüben Stimmung nach Woadit hinüber gekippt. Bei den einfachen christlichen Worten fand sie sich selbst wieder.

'Aber wie leben Sie denn aus, mein liebste Tochter?' sagte Frau Marie bei ihrem Eintritt sorgend ausgerufen. 'Sie haben doch nicht schon wieder neue Trauer?' 'Sehr ja, denn so aus?' fragte diese, ohne doch ihre trüben Gedanken bannen zu können.

'Aber was ist es denn?' inquirierte nun Frau Marie weiter, und das Großmütterchen setzte mit gleicher Teilnahme hinzu: 'Ja, ja, das arme Kind ist recht angegriffen!'

Trude versuchte zu lächeln, indem ihr unwillkürlich einige Tränen aus den Augen quollen. Den tiefsten Grund ihrer Betrübnis wollte sie ja nicht preisgeben; so küsterte sie nur: 'Man will mir doch letzte Heim rauben, das mir geliebtes, und dies geht mir so nahe.'

'Sie, Trudchen,' rief Frau Marie, als könne sie so etwas nicht glauben — 'Sie könnten man fortweisen wollen, die Sie die reifste Güte und Sanftmut sind; das begreife, wer will, ich nicht!'

Und Großmütterchen nickte eifrig ihre Bestätigung dazu. 'Das müssen doch recht böse Leute sein, die ein solch liebes Kind nicht bei sich haben wollen!'

'Und doch wird es wohl so kommen, es wird nicht anders möglich sein.' Trude wollte ihre Koufne nicht bloßstellen, und so erzählte sie nur von der bösen Tante und deren Freundschaft.

'Die möchte ich hier haben, der wollte ich das anheizen!' erriet die lebendige Frau Marie. 'Aber wo wollen Sie denn da hin, dieses Trudchen?'

'Wenn der traurige Fall eintreten sollte, dann würde ich eine kleine beiweilende Wohnung suchen, vielleicht hier in der Nähe, um nicht weit zu guten Freunden zu haben.'

Frau Marie kuschelte wie toll in die Hände. 'Gott, das sollte eine Lust werden. — Trudchen hier draußen bei uns; — Großmutter, da

könnte man ja ganz natürlich werden vor Freude!'

Großmutter nickte wieder dazu und meinte dann: 'Ja, da wird es Ihnen aber schwer werden, die vornehme Gegend zu verlassen. Hier wohnen halt auch die armen Leute!'

'Ueberall werde ich froher und glücklicher sein, als in den Brackträumen, wo ich wenig reime Freude sah,' gab Trude schnell zurück, — 'besonders, wo ich so leicht zu meiner lieben Marie kämen kann.'

Die junge Frau richtete sich eben bei diesem herlich ausgeprochenen Vertrauensbündnis so hoch auf, als sie konnte, als die beiden Männer von ihrer schweren Arbeit nach Haus zurückkehrten.

Der Ehemann Jänisch war nun mit dem Fräulein schon so weit bekannt geworden, daß er sich getraute, auf seine bestaunte Arbeitsleistung weniger Rücksicht zu nehmen. Fritz dagegen war sichtlich erschrocken, und er legte seine breite Arbeitshand mit einem ebenso schäntlichen als wähligen Gesicht in das kühnste bergeordnete Gebirge des vormaligen Besandes.

Als Frau Marie nicht damit zufrieden konnte, den Männern des Fräuleins Entschluß mitzuteilen, meinte Jänisch nur, daß es für die Vollgüternd hier herum erst werde gemacht müssen, und über Frizens Gesicht sog ein ganzer Himmel von plötzlichen Glück.

Als die Familie beim belächelten Abendbrötchen saß, mochte Trude, zur Schwärzung mitteilnehmen mußte, sagte Jänisch zu Marie: 'Nun werde ich dir auch ein kleines Stückchen

Von Nah und Fern.

Breslau. Im Anschlag an die medicinische Klinik der hiesigen Universitaet soll eine Aenderung mit einem Behrhuft fuir Wasserfallhande ergriffen werden.

Sagan. Die Untersuchung in der bekannnten Spielfaehre scheint einen erheblich gehoeheren Umfang anzunehmen, als man urspruenglich geglaubt hat.

Voson. Am 11. d. hdt wurde auf dem Wilhelmplatz ein hundertfaecher, feingeflehteter Herr erschossen aufgefunden.

Regensburg. Auf dem Militaerchieplatz wurde ein Soldat, welcher als Ziel verwendet wurde, in den Dais geschossen.

Wemel. Nach dem aus amtlicher Quelle herruherenden Bericht des Dr. Sommer sind im vergangenen Jahre in Stadt und Landkreis Memel 5890 Liter Aether zu Trinkzwecken verkauft worden.

Dubapest. Eine Entzuehung des Namens "Gierhoch" erblaekt die alte ungarische Familie dieses Namens in dem Verhalten des "samosen"

Paris. Den letzten Nachrichten aus Loulou zufolge scheint es sich immer mehr zu befestigen, das die Explosion des Pulvermagazins auf gewisse Maengel in der Ueberwachung zurueckzufuehren ist.

Loulou. Die Zahl der Opfer der Loulouer Katastrophe betraegt jetzt 62 Tote. Die ersten amtlichen Schaetzungen besaetzen den Betrag der Loulouer Katastrophe auf 1 200 000 Frank an privatem und anderthalb Millionen an staetlichem Eigentum.

Berlin. Eine von 800 Dozenten der hiesigen Polytechnischen Schule in Berlin zusammengestellte Kommission hat in der "Neuen Berliner Zeitung" eine kritische Kritik eines "akademischen Buechers" abgedruckt.

Bern. Beim Uebergang ueber den St. Bernhard fuhrten drei Reisende ab; zwei von ihnen, ein gewisser Egelin aus Gnuetledern und Bationne aus Frankreich, wurden tot aufgefunden.

Venedig. Vergangenes Jahr beging in Berlin im Gesaenges die Frau Trubekoi, eine belgische Abenteuerin, Selbstmoer.

Berlin. Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Komtoristen und Raucher Hermann Buchholz in Folge von 581 M. Unterschlagen und die Raucherinnen gefaehigt zu haben.

Das groeste deutsche Dorf. Welches ist nun das groeste Dorf Deutschlands? Die beiden groestten Doerfer oder Landgemeinden Deutschlands, Kitzdorf und Schoeneberg, von denen Schoeneberg nach der Volkszaehlung von 1895 62 695, Kitzdorf 59 945 Einwohner zaehlte.

Berlin. Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Komtoristen und Raucher Hermann Buchholz in Folge von 581 M. Unterschlagen und die Raucherinnen gefaehigt zu haben.

Regensburg. Auf dem Militaerchieplatz wurde ein Soldat, welcher als Ziel verwendet wurde, in den Dais geschossen.

Wemel. Nach dem aus amtlicher Quelle herruherenden Bericht des Dr. Sommer sind im vergangenen Jahre in Stadt und Landkreis Memel 5890 Liter Aether zu Trinkzwecken verkauft worden.

Dubapest. Eine Entzuehung des Namens "Gierhoch" erblaekt die alte ungarische Familie dieses Namens in dem Verhalten des "samosen"

Berlin. Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Komtoristen und Raucher Hermann Buchholz in Folge von 581 M. Unterschlagen und die Raucherinnen gefaehigt zu haben.

Das groeste deutsche Dorf. Welches ist nun das groeste Dorf Deutschlands? Die beiden groestten Doerfer oder Landgemeinden Deutschlands, Kitzdorf und Schoeneberg, von denen Schoeneberg nach der Volkszaehlung von 1895 62 695, Kitzdorf 59 945 Einwohner zaehlte.

Berlin. Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Komtoristen und Raucher Hermann Buchholz in Folge von 581 M. Unterschlagen und die Raucherinnen gefaehigt zu haben.

Regensburg. Auf dem Militaerchieplatz wurde ein Soldat, welcher als Ziel verwendet wurde, in den Dais geschossen.

Wemel. Nach dem aus amtlicher Quelle herruherenden Bericht des Dr. Sommer sind im vergangenen Jahre in Stadt und Landkreis Memel 5890 Liter Aether zu Trinkzwecken verkauft worden.

Dubapest. Eine Entzuehung des Namens "Gierhoch" erblaekt die alte ungarische Familie dieses Namens in dem Verhalten des "samosen"

Berlin. Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Komtoristen und Raucher Hermann Buchholz in Folge von 581 M. Unterschlagen und die Raucherinnen gefaehigt zu haben.

Das groeste deutsche Dorf. Welches ist nun das groeste Dorf Deutschlands? Die beiden groestten Doerfer oder Landgemeinden Deutschlands, Kitzdorf und Schoeneberg, von denen Schoeneberg nach der Volkszaehlung von 1895 62 695, Kitzdorf 59 945 Einwohner zaehlte.

Berlin. Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Komtoristen und Raucher Hermann Buchholz in Folge von 581 M. Unterschlagen und die Raucherinnen gefaehigt zu haben.

Regensburg. Auf dem Militaerchieplatz wurde ein Soldat, welcher als Ziel verwendet wurde, in den Dais geschossen.

Wemel. Nach dem aus amtlicher Quelle herruherenden Bericht des Dr. Sommer sind im vergangenen Jahre in Stadt und Landkreis Memel 5890 Liter Aether zu Trinkzwecken verkauft worden.

Dubapest. Eine Entzuehung des Namens "Gierhoch" erblaekt die alte ungarische Familie dieses Namens in dem Verhalten des "samosen"

Berlin. Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Komtoristen und Raucher Hermann Buchholz in Folge von 581 M. Unterschlagen und die Raucherinnen gefaehigt zu haben.

Das groeste deutsche Dorf. Welches ist nun das groeste Dorf Deutschlands? Die beiden groestten Doerfer oder Landgemeinden Deutschlands, Kitzdorf und Schoeneberg, von denen Schoeneberg nach der Volkszaehlung von 1895 62 695, Kitzdorf 59 945 Einwohner zaehlte.

Paris. Den letzten Nachrichten aus Loulou zufolge scheint es sich immer mehr zu befestigen, das die Explosion des Pulvermagazins auf gewisse Maengel in der Ueberwachung zurueckzufuehren ist.

Loulou. Die Zahl der Opfer der Loulouer Katastrophe betraegt jetzt 62 Tote. Die ersten amtlichen Schaetzungen besaetzen den Betrag der Loulouer Katastrophe auf 1 200 000 Frank an privatem und anderthalb Millionen an staetlichem Eigentum.

Berlin. Eine von 800 Dozenten der hiesigen Polytechnischen Schule in Berlin zusammengestellte Kommission hat in der "Neuen Berliner Zeitung" eine kritische Kritik eines "akademischen Buechers" abgedruckt.

Bern. Beim Uebergang ueber den St. Bernhard fuhrten drei Reisende ab; zwei von ihnen, ein gewisser Egelin aus Gnuetledern und Bationne aus Frankreich, wurden tot aufgefunden.

Venedig. Vergangenes Jahr beging in Berlin im Gesaenges die Frau Trubekoi, eine belgische Abenteuerin, Selbstmoer.

Berlin. Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Komtoristen und Raucher Hermann Buchholz in Folge von 581 M. Unterschlagen und die Raucherinnen gefaehigt zu haben.

Das groeste deutsche Dorf. Welches ist nun das groeste Dorf Deutschlands? Die beiden groestten Doerfer oder Landgemeinden Deutschlands, Kitzdorf und Schoeneberg, von denen Schoeneberg nach der Volkszaehlung von 1895 62 695, Kitzdorf 59 945 Einwohner zaehlte.

Berlin. Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Komtoristen und Raucher Hermann Buchholz in Folge von 581 M. Unterschlagen und die Raucherinnen gefaehigt zu haben.

Regensburg. Auf dem Militaerchieplatz wurde ein Soldat, welcher als Ziel verwendet wurde, in den Dais geschossen.

Wemel. Nach dem aus amtlicher Quelle herruherenden Bericht des Dr. Sommer sind im vergangenen Jahre in Stadt und Landkreis Memel 5890 Liter Aether zu Trinkzwecken verkauft worden.

Dubapest. Eine Entzuehung des Namens "Gierhoch" erblaekt die alte ungarische Familie dieses Namens in dem Verhalten des "samosen"

Berlin. Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Komtoristen und Raucher Hermann Buchholz in Folge von 581 M. Unterschlagen und die Raucherinnen gefaehigt zu haben.

Das groeste deutsche Dorf. Welches ist nun das groeste Dorf Deutschlands? Die beiden groestten Doerfer oder Landgemeinden Deutschlands, Kitzdorf und Schoeneberg, von denen Schoeneberg nach der Volkszaehlung von 1895 62 695, Kitzdorf 59 945 Einwohner zaehlte.

Berlin. Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Komtoristen und Raucher Hermann Buchholz in Folge von 581 M. Unterschlagen und die Raucherinnen gefaehigt zu haben.

Regensburg. Auf dem Militaerchieplatz wurde ein Soldat, welcher als Ziel verwendet wurde, in den Dais geschossen.

Wemel. Nach dem aus amtlicher Quelle herruherenden Bericht des Dr. Sommer sind im vergangenen Jahre in Stadt und Landkreis Memel 5890 Liter Aether zu Trinkzwecken verkauft worden.

Dubapest. Eine Entzuehung des Namens "Gierhoch" erblaekt die alte ungarische Familie dieses Namens in dem Verhalten des "samosen"

Berlin. Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Komtoristen und Raucher Hermann Buchholz in Folge von 581 M. Unterschlagen und die Raucherinnen gefaehigt zu haben.

Das groeste deutsche Dorf. Welches ist nun das groeste Dorf Deutschlands? Die beiden groestten Doerfer oder Landgemeinden Deutschlands, Kitzdorf und Schoeneberg, von denen Schoeneberg nach der Volkszaehlung von 1895 62 695, Kitzdorf 59 945 Einwohner zaehlte.

Berlin. Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Komtoristen und Raucher Hermann Buchholz in Folge von 581 M. Unterschlagen und die Raucherinnen gefaehigt zu haben.

Regensburg. Auf dem Militaerchieplatz wurde ein Soldat, welcher als Ziel verwendet wurde, in den Dais geschossen.

Wemel. Nach dem aus amtlicher Quelle herruherenden Bericht des Dr. Sommer sind im vergangenen Jahre in Stadt und Landkreis Memel 5890 Liter Aether zu Trinkzwecken verkauft worden.

Dubapest. Eine Entzuehung des Namens "Gierhoch" erblaekt die alte ungarische Familie dieses Namens in dem Verhalten des "samosen"

Berlin. Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Komtoristen und Raucher Hermann Buchholz in Folge von 581 M. Unterschlagen und die Raucherinnen gefaehigt zu haben.

Das groeste deutsche Dorf. Welches ist nun das groeste Dorf Deutschlands? Die beiden groestten Doerfer oder Landgemeinden Deutschlands, Kitzdorf und Schoeneberg, von denen Schoeneberg nach der Volkszaehlung von 1895 62 695, Kitzdorf 59 945 Einwohner zaehlte.

Reichenbach (1867) und Straß (1852). Diese beiden Doerfer sind in der letzten Zeit durch die Wuestenbildung in ihrer Naehung wieder ein Dorf, das sich ruemen kann, das groeste in Deutschland zu sein.

Von der Insel. Erst jetzt laeuft eine authentische Nachricht darueber auf, wie Dreyfus zuerst amtlich die Kunde von der verungluenckten Revision seines Prozeesses erhielt.

New York. Der faelsche Kautin Schwel, der im Jahre 1878 Wechsel auf die Bank von England im Betrage von zwei Millionen Mark faelschte und zu lebenslaenglichem Zuchthaus verurtheilt wurde, ist in Butte City (Montana) gestorben.

Abelaide. Durch einen Orkan, der faerliglich an der Kuete von Ouessant waetete, sind etwa 200 Menschen umgekommen.

Gerichtshalle. Berlin. In dem Prozeß wegen des Streikgesetzes in Charlottenburg verurtheilte die Geschworenen nach kurzer Beratung faemliche Schuldfragen, worauf die Proffprechung der Angeklagten erfolgte.

Gernowitz. Der Holzschuener Basil Sematowitsch benutzte den unter der Landbesaetigung verbreiteten Glauben, das Kronprinz Rudolf lebe und zu Zeiten aufzutauehen, um die Leiden und Sorgen der Landleute kennen zu lernen, und gab sich im Bezirk Sabagora fuir den infamtuos erscheinenden Kronprinzen aus.

Sagan. Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich der faehere Gemeindevorsteher Schabe aus Gersitz, jetzt in Sagan, zu verantworten.

Santes Allerlei. 106 604 Stueck Wild. Die interessanteste Staehle, die auf dem Erdenrund ausgerechnet wird, duerfte allfaehlich die des Koenigreichs Schwarzemberg (naemlich der Besetzungen des Fuirsten Adolf Joseph Schwarzberg) sein.

Wohlthaetigkeit. Er: "Fuir wen strickt du denn diese Soden?" Sie: "Fuir einen Wohlthaetigkeits-Berein." Er: "Ach! Gib ihnen doch meine Adresse! Vielleicht schickt man mir auch ein Paar."

Wohlthaetigkeit. Er: "Fuir wen strickt du denn diese Soden?" Sie: "Fuir einen Wohlthaetigkeits-Berein." Er: "Ach! Gib ihnen doch meine Adresse! Vielleicht schickt man mir auch ein Paar."

Wohlthaetigkeit. Er: "Fuir wen strickt du denn diese Soden?" Sie: "Fuir einen Wohlthaetigkeits-Berein." Er: "Ach! Gib ihnen doch meine Adresse! Vielleicht schickt man mir auch ein Paar."

Wohlthaetigkeit. Er: "Fuir wen strickt du denn diese Soden?" Sie: "Fuir einen Wohlthaetigkeits-Berein." Er: "Ach! Gib ihnen doch meine Adresse! Vielleicht schickt man mir auch ein Paar."

Wohlthaetigkeit. Er: "Fuir wen strickt du denn diese Soden?" Sie: "Fuir einen Wohlthaetigkeits-Berein." Er: "Ach! Gib ihnen doch meine Adresse! Vielleicht schickt man mir auch ein Paar."

Wohlthaetigkeit. Er: "Fuir wen strickt du denn diese Soden?" Sie: "Fuir einen Wohlthaetigkeits-Berein." Er: "Ach! Gib ihnen doch meine Adresse! Vielleicht schickt man mir auch ein Paar."

Wohlthaetigkeit. Er: "Fuir wen strickt du denn diese Soden?" Sie: "Fuir einen Wohlthaetigkeits-Berein." Er: "Ach! Gib ihnen doch meine Adresse! Vielleicht schickt man mir auch ein Paar."

Wohlthaetigkeit. Er: "Fuir wen strickt du denn diese Soden?" Sie: "Fuir einen Wohlthaetigkeits-Berein." Er: "Ach! Gib ihnen doch meine Adresse! Vielleicht schickt man mir auch ein Paar."

Wohlthaetigkeit. Er: "Fuir wen strickt du denn diese Soden?" Sie: "Fuir einen Wohlthaetigkeits-Berein." Er: "Ach! Gib ihnen doch meine Adresse! Vielleicht schickt man mir auch ein Paar."

Wohlthaetigkeit. Er: "Fuir wen strickt du denn diese Soden?" Sie: "Fuir einen Wohlthaetigkeits-Berein." Er: "Ach! Gib ihnen doch meine Adresse! Vielleicht schickt man mir auch ein Paar."

Wohlthaetigkeit. Er: "Fuir wen strickt du denn diese Soden?" Sie: "Fuir einen Wohlthaetigkeits-Berein." Er: "Ach! Gib ihnen doch meine Adresse! Vielleicht schickt man mir auch ein Paar."

Wohlthaetigkeit. Er: "Fuir wen strickt du denn diese Soden?" Sie: "Fuir einen Wohlthaetigkeits-Berein." Er: "Ach! Gib ihnen doch meine Adresse! Vielleicht schickt man mir auch ein Paar."

Wohlthaetigkeit. Er: "Fuir wen strickt du denn diese Soden?" Sie: "Fuir einen Wohlthaetigkeits-Berein." Er: "Ach! Gib ihnen doch meine Adresse! Vielleicht schickt man mir auch ein Paar."

Wohlthaetigkeit. Er: "Fuir wen strickt du denn diese Soden?" Sie: "Fuir einen Wohlthaetigkeits-Berein." Er: "Ach! Gib ihnen doch meine Adresse! Vielleicht schickt man mir auch ein Paar."

Wohlthaetigkeit. Er: "Fuir wen strickt du denn diese Soden?" Sie: "Fuir einen Wohlthaetigkeits-Berein." Er: "Ach! Gib ihnen doch meine Adresse! Vielleicht schickt man mir auch ein Paar."

Wohlthaetigkeit. Er: "Fuir wen strickt du denn diese Soden?" Sie: "Fuir einen Wohlthaetigkeits-Berein." Er: "Ach! Gib ihnen doch meine Adresse! Vielleicht schickt man mir auch ein Paar."

Wohlthaetigkeit. Er: "Fuir wen strickt du denn diese Soden?" Sie: "Fuir einen Wohlthaetigkeits-Berein." Er: "Ach! Gib ihnen doch meine Adresse! Vielleicht schickt man mir auch ein Paar."

Nicht nur des Geldpunktes wegen

sollte in allen Familien Rathreiner's Malzkaffee verwendet werden, sondern hauptsächlich auch seiner gesundheitlichen Vorzüge halber. Infolge seiner patentirten Herstellungsweise schmeckt er auch unvermischt vorzüglich, als Zusatz macht der „Rathreiner“ Malzkaffee den Bohnenkaffee im Geschmack voller u. dabei bekömmlicher, indem er dessen aufregende Wirkung wesentlich abschwächt.

Gewerbliche Fortbildungs- u. Handelsschule zu Aue.

Die mit einer Ausstellung von Schülerarbeiten verbundenen diesjährigen **Osterprüfungen** finden **Sonntag, den 19. März a. e.** im hiesigen Bürgerschulgebäude statt.

Abteilung: Gewerbliche Fortbildungsschule:

Vormittag: 10.40 bis 12.30

Klasse IIIa Deutsch	Herr Hamann.
„ IIIb Rechnen	„ Müller.
„ IIIb Buchhaltung	„ Wallisch.
„ IIa Rechnen	„ Vogel.
„ I Physik	„ Dr. Kallenberg.

Abteilung: Handelsschule:

Nachmittag 2.00 bis 3.20

Klasse III Französisch	Herr Direktor Schulz.
„ II Handelsgeographie	„ Reichel.
„ I Englisch und Handelsfächer	„ Direktor Schulz.

An die Prüfungen reißt sich nachmittags 3.20 die Entlassung der abgehenden Schüler.

Die geehrten Behörden, Lehrern, Eltern, Gönner und Freunde der Schule werden zur Ausstellung, Prüfung und Entlassungsfeier ergebenst eingeladen.

Aue, den 15. März 1899. **Oskar Schulz, Dir.**

Kirchen-Konzert.

In der Kirche zu Klosterlein soll **Sonntag, den 19. März nachm. 3 Uhr** zum Besten des Frauenvereins Zelle mit Klosterlein und Niederpfannenstiel eine **Aufführung geistlicher Musik** durch die Sättler'sche Kapelle stattfinden, in welcher Herr Kantor Fredo Krefner-Bockwa (Gesang), Herr Kirchschullehrer Müller und Lehrer Pöhler hier (Orgel), sowie Herr Kapellmeister E. Sättler (Violine) mitwirken.

Preise der Plätze: Altarplatz 1 Mk., Schiff und Empore 30 Pfg. ohne der Mildthätigkeit Schranken zu setzen.

Verkaufsstellen: Pfarramt Klosterlein-Zelle; Gutsbesitzer Christian Gänther, Mehnertstr.; Handelsmann S. Diehweg und Zigarrenhandlung von Paul Milster, beide Bahnhofstr.

Um zahlreichen Besuch bittet

Aue-Zelle, 13. März 1899.

der Frauenverein Zelle.

Gemeinsame Ortskrankenkasse Aue.

Nachdem die Mitgliederzahl im vorigen Jahre wieder beträchtlich gestiegen ist, macht sich eine Nachwahl der Vertreter zu Generalversammlungen nöthig und ist hierzu als Tag der Wahl der **18. März e.** festgesetzt worden.

Wahllocal: Saal des Bürgergartens.

Die Herren Arbeitgeber u. stimmberechtigten Klassenmitglieder obiger Casse werden hierdurch geladen, sich daselbst u. zwar: die Arbeitgeber abends 7 Uhr und die stimmberechtigten Cassemittelglieder abends halb 9 Uhr, einzufinden zu wollen.

Aue, den 10. März 1899.

Der Vorstand.

Paul Baumann,

— Tapeten-, Lack- u. Farben-Handlung, —
Aue (Erzgeb.), Wettlinerstr. 50.

Tapeten (200 vers. Muster.)	Gyps
Blattgold	Gypstuck
Div. Bronzen	Firnise
Bronzetinktur	Pinself
Politurlack	Bürsten
Lack-Farben	Flüss. Leim
Öel-Farben	Lineale
Trockene Farben	Spachteln
Künstlerfarben	Linoleum
Malvorlagen vers. Genres	Lincrusta
Carbolineum	Filzpappe

Vorlagen für Holzbrandmalerei.

Streichfertige Fussbodenfarben in allen Nüancen.

Naturheilverein Aue.

Morgen Freitag, Abends 1/9 Uhr im „Muldenthal“

Großer

öffentlicher Damenabend

I. Vortrag des **Dr. Olga Schommler**, pract. Naturheilkundige in Leipzig über **Frauen-Krankheiten**, deren Behandlung u. naturgemäße Heilung.

II. Eingehende Beantwortung eingegangener diesbez. Fragen.

Eintritt 20 Pfg. für Angehörige von Mitgliedern * à Person 20 Pfg. Der Vortrag verspricht viel Interessantes und Wissenswerthes und ist der Besuch den werthen Damen nur zu empfehlen.

Der Gesamtvorstand.

Geschäfts-Eröffnung.

Durch vielseitige Nachfrage habe ich mich veranlasst gefühlt, am hiesigen Platze eine

Tapeten-Lack- u. Farbenhandlung

zu errichten und empfehle einer geehrten Einwohnerschaft von Aue und Umgegend mein reichhaltiges Lager in nachstehend aufgeführten Artikeln einer geneigten Berücksichtigung.

Gleichzeitig bemerke ich, dass ich als Fachmann der mich beschredenden Kundschaft jederzeit mit Rat und That zur Seite stehen werde.

Ich bitte mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und werde ich bemüht sein, meine Kunden durch nurgute und preiswerte Waaren reell zu bedienen.

Aue (Erzgeb.), den 15. März 1899.

Hochachtungsvoll

Paul Baumann,

— Tapeten-, Lack- und Farben-Handlung. —

Hotel zur „Eiche.“

Morgen, sowie jeden Sonnabend Stamm

— Schweinsknöchel u. Klöße —

wozu freundlichst einladet

Albert Diebsch.

A. Mauersberger,

Annaberg,

Anstalt f. Kleiderfärberei u. chem. Reinigung von **Men u. Herrengarderobe, Möbel u. Decorationsstoffen, Teppichen, Spitzen** etc.

Tüll- u. Mullgardinen-Waschanstalt u. Spannerci,

Färberei für Seidenkleider,

Tücher und Bänder,

hält sich hierdurch bestens empfohlen

Ausführung sachkundig. Lieferung prompt.

Größere Aufträge kostenfrei.

Unter Hohem Protectorate

Ihrer Durchlaucht der Fürstin Anna zu Schwarzburg-Rudolstadt.

Am 22. März 1899

unwiderruflich lotete Ziehung der

Thüringischen Kirchenbau-

Geld-Lotterie

zur Restaurierung der Kirche zu Stadtilm. Größter Gewinn ist ev.

75,000 M.

Loose à Mk. 3.30, 15 Loose = 22 Mk. Porto u. Liste

Carl Heintze in Gotha

und alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen

— Auf 10 Loose ein Preislos. — 15 Loose für Nach 22. —

Türkisches Pflaumenmus

à Pfd 23 Pfg.

L. Werth, Aue,
Reichsstr. 33 b.

Darlehen auf Hypothek, Lebensdau.-Pol., Wechsel, Schuldschein, Waaren, Bürgschaft, ferner Rationen etc. schnell erhält. Man verlange Prospekt von **Gademann & Co. in München II.**



DAVID'S MIGNON-KAKAO

vollendetes Fabrikat, per Pfd. Mk.: 1.60, 1.80, 2.00. Die Kakao-Comp. R. i. W. verarbeitet in zwei Jahren über 10000 Ctr. von unseren Fabrikaten.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich. **Fr. David Söhne, Halle a. S.**

Margarine,

hochfein im Geschmack,

à Pfd. 50 Pfg.

Speise-Fett,

à Pfund 50 Pfg.

garantiert rein.

L. Werth, Aue,

Reichsstr. 33 b.

Nach bestem System gerösteten

Kaffee,

kräftig und wohl-schmeckend, empfiehlt à Pfund 84 Pfg.

Emil Uhlmann,
Chemnitz,

äußere Johannisstraße Nr. 22.

(Bei Entnahme von 5 Pfund portofreie Zusendung).

Eine weisfällische Fabrik sucht einen tüchtigen

Walzmeister,

der die Fabrication von **Reifen-berleichen** gründlich versteht. Hohes Gehalt und angenehme Stellung wird zugesichert. Angebote richte man unter **D. P. 1764** an die Annoncen-Expedition von **Saasfenstein u. Vogler K. & G.** in **Böln a. Rh.**

Uebersagen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrer** u. Zischbrötchen die besten sind, die es allerbilligsten sind. **Wiederverkauf** gestattet. **Haupt-Katalog gratis** à franco **August Stukenbrok, Einbeck** Deutschlands größtes Spezial-Fahrrad-Verand.-Haus